

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wenn ich doch nicht an sie glaube. Sie haben mir Wunderbarstes gegeben. Sie haben mich selber mir gegeben. Ich habe Mut bekommen. Mein Mut stand immer hinter verrammelten Toren und wußte nicht aus noch ein, Sie haben die Tore geöffnet. Sie sind mir ein großer Geber. Ich fange jetzt auch an zu glauben, daß etwas aus mir wird. Und wenn ich das bedenke, dann kommen mir die Tränen der Seligkeit. Ich danke Ihnen für Ihre gute Existenz. Sie haben mir so wohl getan. Ich war ein bißchen einsam.“ — Und nun dieselbe Zeit an die Schwester Millly: „Ich werde etwas — ich ver-
lebe die intensiv glücklichste Zeit meines Lebens. Bete für mich.“

Hier ist der Punkt, wo die schöne Linie von Paulas innerer Entwicklung zum Ring zu schließen sich anschickt. Sie hatte die große Sicherheit im Bewußtsein gewonnen; niemals hätte äußerliche Anerkennung oder Erfolg sie ihr zu geben vermocht. Sie fühlt ihr Künstlertum erfüllt, sie steht da, wohin ihr unentwegtes Brausen dem e i n e n Ziel entgegen ging. Sie geht im Licht. Auch jetzt noch bleibt dieses Eine für sie die Kunst, allem anderen übergeordnet, aber mit dem tiefen Aufatmen der Ruhe über sich selbst erkennt sie Bedingtheit als Gesetz des Lebens, und sie vermag aus dieser neuen Reise heraus der Kunst zu geben, was der Kunst gehört und den Menschen zu geben, was den Menschen. Sie vereinigt sich wieder mit dem Gatten und das Leben segnet sie mit dem höchsten ersehnten Gut, das es ihr bis dahin vorenthalten hatte, mit der Mutterschaft. Dann, wenige Tage nach des Kindes Geburt, spricht es ihr sein letztes, stärkstes Wort und ruft sie in den Tod.

Mutterschaft und Tod standen als die beiden großen Eckpfeiler, zwischen denen Paulas seelische Spannungen hin und wider gingen; es war ihr bestimmt, daß ihr Ende als ein Verschmelzen beider kam. Eine letzte photographische Aufnahme, die sie mit dem Kindchen im Bett neben sich wiedergibt, zeigt in den schönen Zügen einen wahrhaft verklärten Ausdruck von Glück und Genüge; die Schatten der letzten Jahre waren verweht, sie hatte wieder die Einheit und Klarheit in sich gefunden. Und so schied sie.

Erden seligkeit war ihr Leben gewesen; aber nicht so, daß die Erde dieser Seligkeit letzten Sinn gab. Was Paulas Kunst groß macht, ist dasselbe, was auch ihrem Menschentum die weiten Maße verleiht. Ihr Verhältnis zur Natur, die ihr Modell wurde, war